

Hendrik Simon

**Dyskalkulie - Kindern mit  
Rechenschwäche wirksam helfen**

Klett-Cotta

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einleitung.</b>	<b>9</b>
<b>2.</b>	<b>Einführung: ein Unterrichtsbeispiel.</b>	<b>11</b>
<b>3.</b>	<b>Was ist Rechenschwäche/Dyskalkulie?.</b>	<b>20</b>
<b>4.</b>	<b>Typische Fehler und ihre Erklärung.</b>	<b>22</b>
4.1	Probleme beim Zählen.	23
4.1.1	<i>Probleme beim reinen Zählen (Zahlwortfolge)</i>	23
4.1.2	<i>Probleme beim Zählen von Gegenständen</i>	26
4.2	Probleme in den Grundrechenarten.	30
4.2.1	<i>Probleme mit Plus (der Addition).</i>	30
4.2.2	<i>Probleme mit Minus (der Subtraktion).</i>	36
4.2.3	<i>Probleme mit Mal und Geteilt (Multiplikation und Division).</i>	40
4.3	Zehnersystem.	45
4.4	Schriftliche Verfahren.	49
4.5	Kopfrechnen.	53
4.6	Schwierigkeiten bei Textaufgaben.	55
4.7	Sonstige Beobachtungen.	58
4.8	Psychosomatische Störungen.	60
<b>5.</b>	<b>Rechenschwäche erkennen.</b>	<b>61</b>
5.1	Kinder selbst testen.	62
5.2	Geeignete Tests.	66
5.2.1	<i>Der Piaget-Test zum Kardinalzahlverständnis</i>	68
5.2.2	<i>Aufgaben aus der Kombinatorik.</i>	84
5.2.3	<i>Aufgaben mit Cuisenaire-Stäben.</i>	97

5.2A	<i>Strukturiertes Zählen.</i>	. . . . .	115
5.2.5	<i>Dezimal strukturiertes Zählen.</i>	. . . . .	122
5.2.6	<i>Feststellung des mathematischen Leistungs-</i> <i>standes.</i>	. . . . .	127
5.3	Folgerungen für die Förderung.	. . . . .	137
<b>6.</b>	<b>Mathematik aus der Sicht des Kindes.</b>	. . . . .	140
6.1	Wie betreibt ein rechenschwaches Kind Mathematik?.	. . . . .	140
6.2	Das Kind verstehen.	. . . . .	150
6.3	Dem Kind das Leben erleichtern.	. . . . .	154
<b>7.</b>	<b>Fördermöglichkeiten.</b>	. . . . .	159
7.1	Fördermöglichkeiten zu Hause.	. . . . .	160
7.1.1	<i>Sachen auseinander nehmen.</i>	. . . . .	161
7.1.2	<i>Mathematik im Alltag.</i>	. . . . .	164
7.1.3	<i>Zahlen in der Natur.</i>	. . . . .	168
7.2.4	<i>Regeln finden.</i>	. . . . .	170
7.1.5	<i>Strukturiertes Bauen.</i>	. . . . .	173
7.1.6	<i>Bemale deinen eigenen Würfel für ein Spiel</i>	. . . . .	176
7.1.7	<i>Herstellung von gebündeltem Material.</i>	. . . . .	177
7.1.8	<i>Arbeit mit gebündeltem Material.</i>	. . . . .	180
7.2.9	<i>Ein variantenreiches Würfelspiel für verschiedene Schwerpunkte.</i>	. . . . .	184
7.2.20	<i>Das kleine 1 + 1 lernen.</i>	. . . . .	186
7.2.22	<i>Brett- und Gesellschaftsspiele.</i>	. . . . .	187
7.2.22	<i>Spielzeug.</i>	. . . . .	192
7.2	Fördermöglichkeiten in der Schule.	. . . . .	193
7.2.2	<i>Ein Plädoyer für den Geometrieunterricht</i>	. . . . .	195
7.2.2	<i>Rennen und nachbauen.</i>	. . . . .	196
7.2.3	<i>Der mathematische Ausflug.</i>	. . . . .	200
7.2.4	<i>Mathenacht.</i>	. . . . .	201
7.2.5	<i>Dreidimensionales Zeichnen.</i>	. . . . .	202

7.2.6	<i>Würfelsummen</i>	206
7.2.7	<i>Einer fehlt</i>	208
7.2.8	<i>Schätzkaskade</i>	210
7.3	Was sollte eine Therapie leisten?	212
<b>8.</b>	<b>Definitionen und rechtliche Lage</b>	218
8.1	Verschiedene Definitionen von Rechen- schwäche	218
8.2	Anforderungen an das Kind	225
8.3	Rechtliche Lage	229
<b>9.</b>	<b>Erklärung der wichtigsten in diesem Buch verwendeten Fachbegriffe</b>	232